

Stadtspiegel

SPD

Vormerken:

**Politischer
Aschermittwoch
der SPD
„Graue Erbsen & Politik“**

1. März 2017

„Zur Börse“, Sendenhorst

Februar 2017

seit 1978 Zeitung für Sendenhorst und Albersloh

Nr. 107

Stadtentwicklung

Eine Aufgabe für alle(s)

Kultur, Wirtschaftsentwicklung, Lebensqualität, Verkehrswege, Grünanlagen usw. – in keinem Bereich der Kommunalpolitik sind so viele Aspekte verschmolzen wie in der Stadtentwicklung. Viele Interessen müssen miteinander abgewogen werden: die



der Investoren sollen sich mit denen der MieterInnen vertragen. Neubauten sollen neben Altbauten entstehen, sichere Wege und fließender Verkehr sich nicht ausschließen und ein attraktiver Geschäftemix soll ebenso wie gute Aufenthaltsqualität im Grünen vorhanden sein. Sendenhorst bietet mit seinem Promenadenring und den Gräben dafür beste Voraussetzungen. Auf der Hand liegt, dass man hierfür ein gut abgestimmtes Konzept braucht – und dass sich Fehlentscheidungen rächen: Die Innenstadtkahlschlaganierung der CDU in Sendenhorst aus den 60er Jahren wirkt immer noch nach. Leerstände, Verkehrsbelastung und eine wachsende Zahl von temporären EinwohnerInnen des Stifts machten deutlich: Es muss etwas passieren – auch um Chancen nicht zu vertun.

Die SPD stellte deshalb 2011 den Antrag, mit einer umfassenden (integrierten) Innen-

stadtentwicklung zu beginnen – und auch das St. Josef-Stift miteinzubeziehen. Leider gab es damals keine Mehrheit dafür – CDU und Stadtverwaltung konnten sich nur zu einer abgespeckten Variante durchringen. Die SPD trug das damals mit – damit überhaupt etwas pasierte.

Der mittlerweile abgeschlossene, erste Schritt zeigt, dass diese Entscheidung richtig war: mehr Menschen in der Stadt, mehr Aufenthaltsqualität – und auch das ein oder andere

Ladenlokal wieder besetzt. Aber es muss weitergehen. Der ursprünglich vorgesehene zweite Schritt – die Verbindung zwischen Stift und Innenstadt durch viele optimierte Wegeverbindungen – muss leider noch warten, weil die Fördermittel nicht bereit stehen. Wäre es nach der SPD gegangen, hätte man diesen Bereich bereits in die erste



Planung miteinbezogen – nun ist es müßig zu überlegen, ob man dann bereits weiter wäre. Wichtig ist, den zweiten Schritt konsequent weiterzuverfolgen und detailliertere Anträge für 2018 zu stellen.

In der Zwischenzeit soll auf Antrag der SPD eine **Gestaltungssatzung** im Bereich der Gräben



für eine attraktive Innenstadt mit Flair sorgen. Bis es soweit ist, soll ein **Gestaltungsbeirat** Politik, Verwaltung und Investoren beim Bau neuer Gebäude in beiden Stadtteilen beraten: Die teilweise völlig überdimensioniert angelegten Entwürfe von Investoren für neue Wohngebäude an Nord- und Südgraben,

„Die SPD will konsequent die Innenstadtentwicklung weiterverfolgen.“

aber auch in Albersloh an der Sendenhorster Straße, passten nicht ins Stadtbild.

Langfristig plädiert die SPD dafür, auch die Sport- und Naherholungsgebiete in Sendenhorst mit einzubeziehen. Auch für die Dorfentwicklung in Albersloh sind entsprechende Planungen umzusetzen: In der Ortsmitte liegen nach wie vor Möglichkeiten brach. Die immer mehr verfallende Gaststätte Heumann und die Halle Wallmeyer sind Negativ-Beispiele für ungenutzte Chancen. „Natürlich könnte manches schneller gehen. Insgesamt sind wir aber zufrieden, viele unserer Ideen einer Stadtentwicklung mit Perspektive nach und nach umzusetzen. Die SPD hat da einen langen Atem“, weist Ralf Kaldewey auf das Promenadenkonzept aus den 90er Jahren hin: „Das hat die SPD damals auf den Weg gebracht – heute ist es immer noch aktuell und kann nun mit dem neuen Konzept umgesetzt werden.“

Martin Schulz - Kanzlerkandidat der SPD!



Bernhard Daldrup und Martin Schulz beim Landesparteitag der NRWSPD.

Die Kandidatur von Martin Schulz ist ein Signal zum Aufbruch. Er ist ein Profi, auf allen Ebenen erfahren und dennoch nicht in der Regierungsarbeit der Großen Koalition gefangen. Er ist ein überzeugter Europäer, was ein gutes Signal in Zeiten von Brexit und Re-Nationalisierung ist.

Bernhard Daldrup: „Martin Schulz wird unsere Solidarität und praktische Unterstützung bekommen, damit seine Kandidatur ein Erfolg wird – wir wollen endlich wieder Mehrheiten jenseits der Großen Koalition erringen und die kommende Bundesregierung als Kanzlerpartei anführen. Martin Schulz hat meine volle Unterstützung.“

Bernhard Daldrup zur Pflegereform

Wir gestalten die Zukunft der Pflege

Gleich drei Pflegestärkungsgesetze hat die Große Koalition auf maßgebliche Initiative der SPD in dieser Legislaturperiode verabschiedet.



Mit einem weiteren Gesetz wollen wir die Pflegeausbildung den Anforderungen der Zeit anpassen. Denn die demographische Entwicklung lässt die Zahl der pflegebedürftigen Menschen weiter steigen.

Mit dem ersten Pflegestärkungsgesetz wurden alle Leistungsbeträge der Pflegeversicherung um vier Prozent angehoben. Um die Pflege zu Hause besser zu unterstützen, haben wir die Leistungen für die häusliche Pflege um rund 1,4 Milliarden Euro erhöht. Zudem wurde ein Pflegevorsorgefonds für die Zeit eingerichtet, in der die geburtenstarken Jahrgänge pflegebedürftig werden.

Herzstück des zweiten Pflegestärkungsgesetzes ist die Einführung eines neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs. Ab 2017 lösen fünf Pflegegrade die bisherigen drei Pflegestufen ab, wobei der neue Pflegegrad 1 für Pflegebedürftige gilt, die bisher keine Leistungen aus der Pflegeversicherung erhalten haben. Sie haben einen geringe-

ren Unterstützungsbedarf, benötigen aber etwa eine Pflegeberatung oder Anpassungen in der Wohnung. Es wird erwartet, dass dadurch etwa 500.000 Menschen zusätzlich Anspruch auf Leistungen der Pflegeversicherung haben werden.

Mit dem dritten Pflegestärkungsgesetz stärken wir die Rolle der Kommunen, um Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen in ihrer vertrauten Umgebung eine gute Pflegeinfrastruktur und Pflegeberatung anzubieten. Die Kommunen können auf eigene Initiative Pflegestützpunkte einrichten und in rund 60 Modellvorhaben neue Beratungsstrukturen erproben.

Schließlich wollen wir mit der geplanten Reform der Pflegeausbildung die Attraktivität des Pflegeberufs steigern.

„Wir stärken die Kommunen, um Pflegebedürftigen in ihrer vertrauten Umgebung eine gute Pflege sicherstellen zu können.“

Die bisherigen Ausbildungen zu Kinder-, Alten- und KrankenpflegerInnen werden in einer Ausbildung zur/zum „Pflegefachfrau/Pflegefachmann“ zusammengeführt.

Diese Initiative wird von den Pflegeschulen, z.B. der in Ahlen, ausdrücklich begrüßt.

In Sendenhorst und Albersloh gibt es mit dem St. Elisabeth-Stift und dem Josefs-Haus bereits ein sehr gutes Angebot, das mit der Pflegereform eine zukunftsfeste Basis auch für eine Ausweitung des Angebots bekommt.

SPD trifft Träger der OGS

Der Ganztag in der Schule wird immer besser

Beide Grundschulen in Sendenhorst haben mittlerweile ihre Erfahrung mit der Offenen Ganztagschule. Deshalb traf sich die SPD Sendenhorst mit der AWO, dem Träger der OGS. „Über die Jahre ist unser Angebot immer besser geworden. Die



Im Austausch mit dem Träger der OGS: Heiko Sachtleber (AWO), Annette Watermann-Krass, Annegret Kost-Ateser (AWO), Christiane Seitz-Dahlkamp.

Eltern können ihr Kind jeweils verbindlich für ein Schuljahr anmelden. Unter dem Dach der Schule arbeiten wir mit den Lehrkräften der Schule im Sinne der Kinder zusammen und gestalten den offenen Ganztag“, führte Heiko Sachtleber von der AWO aus.

Die besonderen Schwerpunkte der OGS liegen dabei in der Kombination von Unterricht, Lernzeiten und Freizeitangeboten. Es wird dabei Wert darauf gelegt, dass Schülerinnen und

Schüler nach ihren Interessen und Neigungen ihre Angebote selbst mitbestimmen. Etliche außerschulische Partner, wie Sportverein oder Musikschule, bieten ganz unterschiedliche Angebote an. Die OGS ist montags bis freitags verlässlich mindestens bis 16 Uhr geöffnet.

Und auch an unterrichtsfreien Tagen ist die ganztägige Betreuung gewährleistet.

Annegret Kost-Ateser, ebenfalls AWO, machte allerdings deutlich, dass es für die Zukunft wichtig sei, gut ausgebildetes und ausreichendes Personal für die OGS-Betreuung zu haben.

Dafür bedarf es natürlich eines guten Raumangebotes an den Schulen. Die Landtagsabgeordnete Annette Watermann-Krass machte auf die aktuell beschlossene Erhöhung im Landeshaushalt 2017 aufmerksam. Pro Offene Ganztagschule wird die Förderpauschale für Sach- und Personalkosten um jährlich 2.000 Euro erhöht. „Damit wollen wir in einem ersten Schritt in die Qualitätsverbesserung der OGS investieren“, erläuterte die Abgeordnete.

Die offene Ganztagschule: Ein Erfolg in NRW

Im Landeshaushalt 2017 stehen rund 443,5 Millionen Euro zur Verfügung. Ebenso wird die SPD die Fördersätze für den Offenen Ganztag in NRW in der Regierungszeit bis 2017 um insgesamt rund 25 Prozent erhöht haben. Die Plätze haben sich seit 2010 von 225.000 auf 307.600 Euro für das Schuljahr 2016/17 gesteigert. Damit kommen mehr als 42,4 Prozent der Schülerinnen und Schüler in der Primarstufe in den Genuss des Angebots des Offenen Ganztags. Für Flüchtlingskinder hat die SPD seit 2016 die Kapazitäten zusätzlich aufgestockt: 17.500 Plätze stehen allein für sie in der OGS zur Verfügung.

SPD: Spagat zwischen Sparen und Notwendigem geglückt

Wichtige Projekte, die teilweise auf Anträge der SPD zurückgehen, wie die Innenstadtentwicklung, die Gestaltungssatzung und der Klima- und Umweltschutz, werden trotz knapper Kassen weitergeführt – für die SPD notwendig, um nicht den Anschluss zu verlieren und zukunftsfähig zu bleiben.

Das gilt auch für den Ausbau der Infrastruktur – die Versorgung des Außenbereichs mit Breitband, ein neues Konzept zur Unterhaltung der Wirtschaftswege, die Fortsetzung der Baumaßnahmen an der Montessori-Schule und die Unterstützung des Baus einer dritten Kita in Albersloh.

Die Stadt nutzt so ihren überschaubaren Handlungsspielraum, erweitert durch Sonderzuweisungen von Land und Bund z.B. aus dem Programm „Gute Schule 2020“ der



Christiane Seitz-Dahlkamp
SPD-Fraktionsvorsitzende

Ländern und Kommunen. Überprüft werden die Handlungsspielräume der Stadt Sendenhorst im laufenden Konsolidierungsprozess. Aus Sicht der SPD muss hier die Effizienz der finanzierten Maßnahmen im Vordergrund stehen; hier gibt es auch im aktuellen Haushaltsplan noch deutlichen Verbesserungsbedarf: Beispiel: Das Baugebiet Koh-

kamp ist immer noch nicht erschlossen – die Anbindung an das örtliche Verkehrsnetz ist bis heute nicht gelöst. Folge: Die Kosten der Grundstücksgesellschaft laufen aber weiter – rund 20.000 Euro im Jahr 2016. Auch beim deutlichen Zuwachs der Auftragsvergaben an Externe muss sehr genau geschaut werden, ob dem tatsächlich Einsparungen gegenüberstehen und wofür die in der Verwaltung verbliebenen Arbeitskräfte eingesetzt werden. Trotz dieser offenen Fragen hält die SPD den Haushaltsplan 2017 für ausgewogen und trägt ihn mit.

„Sparen, aber nicht kaputtsparen!“

Landesregierung sowie dem Finanzierungsprogramm für den Bau von Wohnraum für Geflüchtete. Trotz der knappen Kassenlage wird in Sendenhorst und Albersloh in verantwortungsvollem Umfang weiter investiert.

„Die SPD unterstützt diesen Kurs ausdrücklich. Denn wir wollen sparen, aber die Stadt nicht kaputtsparen“, kommentiert Fraktionsvorsitzende Christiane Seitz-Dahlkamp.

„Das Minus im städtischen Haushalt liegt nach unserer Auffassung nicht an mangelnder Ausgabendisziplin, sondern an externen Faktoren wie etwa der hohen Kreisumlage.“ Die SPD fordert deshalb eine grundsätzliche Neuordnung der Finanzbeziehungen zwischen Bund,

Bundespräsidentenwahl: Sendenhorst und Albersloh sind dabei

Gleich zwei Abgeordnete aus Sendenhorst können Frank-Walter Steinmeier am 12. Februar im Berliner Reichstag zum nächsten Bundespräsidenten wählen:



Frank-Walter Steinmeier

Annette Watermann-Krass wurde durch den Landtag in die Bundesversammlung gewählt. Sie war schon dabei, als Gesine Schwan als Kandidatin der SPD gegen Horst Köhler verlor.



Annette Watermann-Krass

Bernhard Daldrup ist als Bundestagsabgeordneter ebenfalls dabei. Er hat bereits zweimal Joachim Gauck gewählt – sowohl im Jahre 2010, als er für die SPD kandidierte und gegen Christian Wulff unterlag, als auch im Jahre 2012, als Gauck gemeinsamer Kandidat von SPD, CDU, FDP und Grünen war.



Bernhard Daldrup

Und noch eine lokale Besonderheit gibt es: Christoph Butterwege, ehemaliges SPD-Mitglied und renommierter Armutsforscher in Deutschland, ist von der Fraktion der Linken nominiert. Sein Geburtsort: Albersloh.

SPD räumt auf Müllsammelaktion 2017

Die mittlerweile bewährte städtische Müllsammelaktion „Saubere Stadt und Landschaft“, die auf eine Initiative der SPD zurückgeht, findet auch in diesem Jahr wieder statt.

Selbstverständlich ist die Sendenhorster SPD am Samstag, den 04. März 2017 von 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr mit dabei. Wie in den vergangenen Jahren werden wir wieder den Bereich des Wohngebietes Garrath-Nord und das dortige Umfeld vom Müll befreien. Jeder der Lust hat mitzuhelfen, ist herzlich willkommen.



web:
www.spd-sendenhorst.de



de.facebook.com/SpdSendenhorstAlbersloh



Ich bin in die SPD eingetreten, weil ... mich ein Freund fragte, ob ich nicht Lust hätte, mich vor Ort politisch zu engagieren. In der Kommune kann man eine Menge erreichen - nur kritisieren ist zu wenig. Ich finde, man muss auch mit anpacken, eigene Ideen und Erfahrungen einbringen. Ich habe dann zunächst mal „reingeschnuppert“ und die SPD als lebendige und engagierte Partei vor Ort kennengelernt. Daher habe ich mich dann auch für ein „echtes“ Parteibuch entschieden.

Astrid Rose, Albersloh

Treffen mit der Hiltruper SPD

SPD fordert bessere Busverbindung in die Nachbarschaft

Was in Münster geht, muss auch bei uns möglich sein“, weist die SPD auf eine neue Verbindung zwischen Wolbeck und

immer wieder geäußert worden. Vor einigen Jahren gab es dazu auch schon eine Unterschriftenaktion.

„In Gesprächen mit VertreterInnen der SPD aus Hiltrup (Bild) und Wolbeck haben wir festgestellt, dass dieser Wunsch dort unterstützt wird – auch weil den WolbeckeInnen eine gute Verbindung zum Hiltruper Krankenhaus nach wie vor



Hiltrup hin: Seit dem 10. Oktober 2016 fährt die Linie 18 mit Kleinbussen von Wolbeck/Borggarten nach Hiltrup ins Gewerbegebiet Hansestraße.

Im Zuge der Aufstellung des neuen Nahverkehrsplanes für den Kreis Warendorf beantragt die SPD, die Busse aus Richtung Sendenhorst/Albersloh an diese Linie anzubinden. Der Wunsch, Hiltrup besser zu erreichen, ist von vielen BürgerInnen aus beiden Ortsteilen

fehlt“, sieht die SPD-Fraktion hier ein gemeinsames Interesse – mit Realisierungschancen. Außerdem soll auf Antrag der SPD geprüft werden, ob die Kleinbusse nicht auch eine Chance sind, Albersloh und Sendenhorst besser an die Bahnhöfe in Ahlen, Drensteinfurt und Rinkerode anzubinden – für die SPD eine gute Möglichkeit, den Öffentlichen Personennahverkehr besser an die Wünsche und Bedürfnisse der BürgerInnen anzupassen.



Regelmäßig in Albersloh zu treffen ist der SPD-Bundestagsabgeordnete Bernhard Daldrup. Hier im SozialZentrum Albersloh im BürgerInnen-Gespräch.

Reaktivierung der Schiene

Gute Aussichten für die WLE

Das Ziel, die Wiederaufnahme des Personenverkehrs auf der WLE-Trasse von Sendenhorst über Albersloh und Wolbeck bis zum Hauptbahnhof Münster, rückt immer näher. „Darüber freuen wir uns sehr“, erklären

werten, und – bei positiver Bewertung, wovon auszugehen ist – dann die WLE-Strecke in den ÖPNV-Bedarfsplan aufnehmen; die Aufnahme in den ÖPNV-Bedarfsplan ist die Voraussetzung für die Finanzierung. Der Zeitpunkt ist günstig: Bis zum



die heimische SPD-Landtagsabgeordnete Annette Watermann-Krass und der SPD-Sprecher im ZVM, der Sendenhorster Detlef Ommen.

In beharrlichen Gesprächen mit dem zuständigen Düsseldorfer Verkehrsministerium haben beide immer wieder die Reaktivierung der WLE zum Thema gemacht. Die Reaktion im Ministerium ist überaus positiv: Die Reaktivierung wird als sinnvoller Schritt zur Ergänzung des Schienennetzes bezeichnet.

Im Einzelnen: Die Ergebnisse des mit der Planung bis hin zur Baureife der Strecke beauftragten Ingenieurbüros sind fast vollständig abgeschlossen und werden im Frühjahr dem Ministerium vorgelegt; das Ministerium wiederum wird diese Ergebnisse aus Landessicht be-

Jahresende wird das Land NRW einen neuen ÖPNV-Bedarfsplan vorlegen, der alle Projekte des Landes NRW enthält.

Ein weiteres positives Ergebnis haben die beiden SPD-Politiker in Düsseldorf erreicht: Das Land NRW wird bei einer Reaktivierung der WLE-Strecke einen Betriebskostenzuschuss zahlen, der ein mögliches Defizit zwischen den Fahrgeldeinnahmen und den tatsächlichen Betriebskosten deckt. Einen solchen Betriebskostenzuschuss, der in NRW bislang für alle bereits bestehenden Bahnstrecken gezahlt wird, gibt es in Zukunft auch für reaktivierte Bahnstrecken. Damit steht fest: Die Kommunen, u.a. die Stadt Sendenhorst, werden nicht mit den Betriebskosten der WLE belastet.

Stadtspiegel Impressum

seit 1978 Zeitung des Stadtverbandes Sendenhorst der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands
Redaktion: Annette Watermann-Krass (verantw.),
Christiane Seitz-Dahlkamp, Bernhard Daldrup, Detlef Ommen,
Bernhard Erdmann (Layout), Anschrift: Redaktion Stadtspiegel,
Rudolf-Harbig-Str. 7, 48324 Sendenhorst, www.spd-sendenhorst.de
Auflage: 6.000, gedruckt auf 100 % Recycling-Papier
Druck: Erdnuß Druck GmbH, Sendenhorst

Hauptversammlung der SPD Sendenhorst und Albersloh

Gleich zum Neujahrsgruß betonte die Vorsitzende Annette Watermann-Krass, dass das Jahr 2017 spannend werden wird. Zweifellos, denn im Mai ist Landtagswahl und im September die Bundestagswahl. Deshalb hatte die SPD neben den Wahlen die Berichte ihrer Abgeordneten auf der Tagesordnung. „Wir haben in der großen Koalition bisher einen guten Job

schen Wahlkampf entgegengesetzten“. „Allerdings werden sich die Themen aus der Bundes- und Landesebene vermischen“, warnte Annette Watermann-Krass. „Unsere Ziele für die Landtagswahl sind klar: Wir wollen, dass Hannelore Kraft weiter Ministerpräsidentin bleibt, die SPD wieder stärkste Kraft im Land ist und der Wahlkreis für die SPD wieder direkt geholt wird.“



Bild (v. l.): Detlef Ommen, Ulrich Kunstleben, Ludwig Schmülling, Manfred Herold, Bernhard Daldrup, Wolfgang Janus, Christiane Seitz-Dahlkamp, Bernhard Erdmann und Annette Watermann-Krass.

gemacht. Wir haben unsere Versprechen umgesetzt und einiges für die Menschen im Land verbessern können“, machte Bernhard Daldrup deutlich. „Die SPD hat den Mindestlohn und bessere Renten durchgesetzt. Wir haben das BaföG erhöht und für mehr Kindergeld und Kitaplätze gesorgt.“ Er betonte, dass es ihm als kommunalpolitischem Sprecher gelungen sei, die Städte und Gemeinden deutlich und dauerhaft zu entlasten. Zum anstehenden Wahlkampf betonte er: „Wir merken doch alle, dass politisch viel in Bewegung ist. Am Ende wird es darum gehen, welcher politischen Kraft zugetraut wird, das Land besser in die Zukunft zu führen. Wir werden der Personalkampagne der Union einen inhaltlichen und programmati-

Dafür ist die SPD gut aufgestellt und hat einen Plan fürs Land NRW, führte die Abgeordnete aus. „Ich bin lange genug dabei und habe über all die Jahre erlebt, dass wir als SPD halten, was wir versprochen haben. Wir investieren in Kinder, Bildung und Kommunen und haben dabei einiges erreicht. Jeder dritte Euro im Landeshaushalt wird für Kinder und Bildung ausgegeben. Daran werden wir mit dem neuen Wahlprogramm anknüpfen und dafür sorgen, dass die soziale Gerechtigkeit als Markenkern der SPD erkennbar bleibt.

Die anschließenden Neuwahlen des SPD Ortsvereins Sendenhorst ergaben keine großen Veränderungen.

Annette Watermann-Krass wurde als Vorsitzende ebenso wiederge-

wählt wie ihr Stellvertreter Timo Lütke-Verspohl. Ebenfalls in ihren Ämtern bestätigt wurden Keven Klemm (Kassierer), Alfons Northoff (Schriftführer) und Ludwig Schmülling (Seniorenbeauftragter) sowie als Beisitzer Bernhard Erdmann, Detlef Ommen, Ulrich Kunstleben, Manfred Herold und Ilse Thoms.

Bei den Neuwahlen zum SPD Stadtverband wurden Annette Watermann-Krass als Vorsitzende und Christiane Seitz-Dahlkamp als Vertreterin wieder gewählt. Die Ämter Schriftführer, Kassierer und Seniorenbeauftragter werden wie im OV besetzt. Zum Beisitzer im neuen Stadtverband wurden gewählt: Ulrich Kunstleben, Timo Lütke-Verspohl, Bernhard Erdmann, Detlef Ommen, Manfred Herold, Claudia Jeiler und Martin Wiczorek.



Ich bin in die SPD eingetreten, weil ...meine Partnerin im türkischen Pendant der SPD aktiv ist. Durch ihr Engagement wurde mir klar, dass ich nicht nur eine politische Meinung habe, sondern sie auch offen zeigen und mich zu den Werten und Zielen der SPD bekennen wollte. Ich bin beruflich stark eingespannt und kann nicht täglich aktiv sein, aber ich glaube, durch jedes Mitglied wird die Sozialdemokratie gestärkt und ein kleiner Teil mehr politisches Gewicht erreicht.

Max Zimmer, Sendenhorst

„Bekanntmachung“

Kunstprojekt mit Geflüchteten

Aus der spontanen Idee, die Geflüchteten, die in den Containern an der Teigelkampwiese untergebracht sind, willkommen zu heißen und mit ihnen BEKANNT zu werden, entstand das Kunstprojekt „BEKANNTMACHUNG“. Nachbarn, interessierte Bürger und alle neuangekommenen Flüchtlinge konnten ihre Vorstellungen bei einer gemeinsamen Aktion diskutieren. Im praktischen Tun wurde eine Skulptur aus Fundstücken (Metall- und Holzabfällen) hergestellt. Die Aktion hat dazu beigetragen, dass die Menschen sich untereinander besser KENNENLERNEN, dass Fremde und Einheimische besser miteinander BEKANNT werden. Die Aktion half, Vorurteile abzubauen, Ängste und Bedenken auszuräumen und die Vielfalt zu erleben. Mit großer Kreativität wurde entworfen,



geplant, geredet und gewerkelt. Es entstand eine heitere, lockere Atmosphäre, trotz der vorhandenen Sprachprobleme. Einige Nachbarn hatten für das leibliche Wohl leckere Speisen und Getränke mitgebracht, was zur guten Stimmung beitrug. Eine wunderbare Erfahrung für alle Beteiligten und ein großer Dank an alle Aktiven, Unterstützer und Sponsoren, besonders an die Initiatoren Ludwig Schmülling und Jürgen Krass.

SPD: immer aktiv

... auch wenn gerade kein Wahlkampf ist!

Die Sendenhorster Sozialdemokraten sind das ganze Jahr aktiv – auch wenn gerade kein Wahlkampf ist. Neben den wöchentlichen Fraktionssitzungen, den zahlreichen Ausschuss- und Ratssitzungen und der Ratsarbeit ist es uns wichtig, direkt mit den Menschen in unserer Stadt zu sprechen – oder auch zu feiern. Ein kleiner Rückblick auf ausgewählte Veranstaltungen im vergangenen Jahr sei erlaubt:



Zum vierten Mal fanden die „Wirtschaftsgespräche der SPD“ im April 2016 statt. Im Foyer der Erdnuß Druck GmbH war diesmal das Thema: „Regional is(s)t gut“. Eine

lockere und informative Veranstaltung. Alle auf dem Podium waren sich einig: Menschen müssen anderen Menschen deutlich machen, dass regional gut is(s)t. Dann sind regionale Produktion und Vermarktung eine gute Perspektive für die Zukunft.



Im Rahmen des Sommerprogramms haben wir eine Fahrt zum Projekt „Em-scherkunst“ angeboten.. Neben dem Kunstgenuss auch die Möglichkeit, Anregungen für Kulturarbeit zu sammeln.



Schon eine kleine Tradition: Das Waldmobil ist auf Einladung der SPD im Rahmen des Sommerprogramms zu Gast in Sendenhorst. Für die teilnehmenden Kinder ein anregender Nachmittag mit spannenden Aktionen und spielerischem Lernen.



Auch beim 10. Floh-Mobil-Markt konnte die SPD wieder einige VerkäuferInnen und KäuferInnen zusammen bringen. Auch die Ortsgruppe des ADFC war mit einem Stand dabei.



Dem schlechten Wetter zum Trotz viele gute Gespräche und Gewinner beim „Glücksrad“ auf dem Vier-Türme-Markt 2016. Und das Preisrätsel bescherte drei glücklichen Gewinnern u.a. eine Reise nach Berlin.

Erneut nominiert

Kompetenz für Land und Bund



Bernhard Daldrup MdB und Annette Watermann-Krass MdL haben gute Arbeit in Berlin und Düsseldorf geleistet – sie sollen weitermachen. Das entschieden die beiden SPD-Wahlkreis-konferenzen im Kreis Warendorf mit großen Mehrheiten. Am 14. Mai und

am 24. September haben Sie als Wählerinnen und Wähler die Gelegenheit, diese Entscheidung zu unterstützen. Nutzen Sie sie!



Weltweit ein großes Problem: Plastiktüten, die nach einmaligem Gebrauch einfach weggeworfen werden. Es gilt, darauf zu verzichten und umweltfreundliche Mehrwegtaschen zu verwenden. Um das Problem bewusst zu machen, bot die Sendenhorster SPD den Bürgern mit der „Aktion Umtüten“ an, ihre Plastiktaschen gegen einen Mehrwegbeutel zu tauschen. Ein voller Erfolg!

Es wurden Füchse gefangen, Hochzeiten gefeiert und Soli gespielt, als auf der Tenne im Haus Siekmann das SPD – Doppelkopf – Turnier seine 17. Auflage erfuhr. Die Vorsitzende der SPD-Sendenhorst, Annette Watermann-Krass, konnte zu diesem traditionellen Doko-Turnier erneut eine große Spielerrunde zum Wettstreit um den Wanderpokal begrüßen. Re, Kontra und Solo hieß es dann beim zünftigen Kartenspiel, das Ulrich Kunstleben und Timo Lütke-Verspohl mit kühlen Getränken unterstützten. Es dauerte fast vier Stunden bis der Sieger Stefan Benning (93 Punkte) ermittelt war. Der Zweitplatzierte Manfred Thomas (92 Punkte) verpasste den Sieg nur um einen Punkt, den dritten Platz belegte Florian Westbrink (86 Punkte). Der Sieger freute sich neben dem Wanderpokal über ein Preisgeld, ebenso auch der Zweit- und Drittplatzierte. Das nächste Turnier ist am 17.3.2017 um 19.30 Uhr im Haus Siekmann.



Das kein Geringerer als „Duisport“, der größte Binnenhafen der Welt in Duisburg, in Sendenhorst ein Tochterunternehmen hat, dürfen nur wenige wissen. Auf Einladung der SPD besichtigte eine Gruppe die Werkshallen an der Hardt, in der Maschinen und Teile für den Versand in die ganze Welt kommissioniert und sicher verpackt werden. Ein hochinteressanter Besuch!